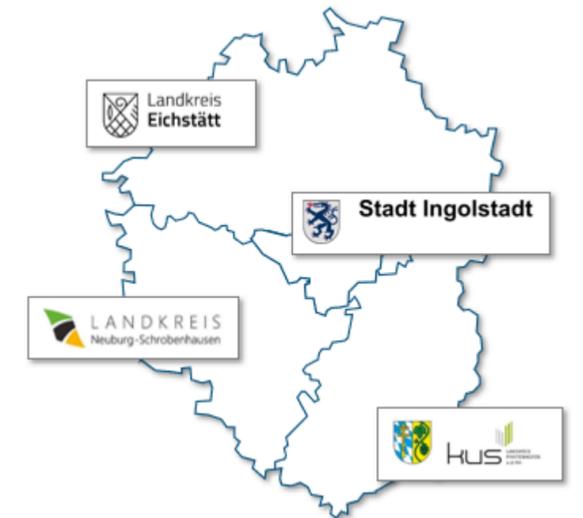




# TRANSFORM 10

Das Transformationsnetzwerk  
für die Automobilwirtschaft der Region 10



**Zusammenfassung:**  
**„Nachhaltigkeit – Neue Gesetze und Pflichten:  
Was kommt auf mich als KMU zu?“**

Ein Rückblick auf die Workshopreihe 2023

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Inhaltsverzeichnis

1.	Workshop 1 – <b>Professionelles Nachhaltigkeits-Reporting – ESG und Berichtspflichten nicht nur meistern, sondern nutzen</b>	.....	Seite	4
2.	Workshop 2 – <b>Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf den Mittelstand – wie können sich mittelständische Unternehmen wappnen</b>	.....	Seite	7
3.	Workshop 3 – <b>Treibhausgasbilanzierung – Schritt für Schritt zum Carbon Footprint</b>	.....	Seite	10
4.	Workshop 4 – <b>Self-Assessment-Questionnaire (SAQ) – Umgang mit Nachhaltigkeitsanforderungen</b>	.....	Seite	13

# Einführung

Die vier Fokusthemen der Workshop-Reihe wurden bewusst ausgewählt, um den aktuellen ESG-Herausforderungen für mittelständische Unternehmen in der Automobilbranche zu begegnen.

Die Themen wurden in Workshop bearbeitet und diskutiert. Die vorliegende Unterlage stellt eine Zusammenfassung der Workshop-Reihe dar und soll einen Überblick über die wichtigsten Eckpunkte liefern.



## Aufbau dieser Broschüre:



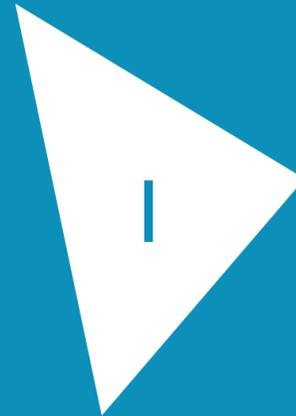
Wichtige Hinweise und Tipps sind mit dem Glühbirnen Icon versehen.

Weiterführende Web-links sind hinter Begriffen verlinkt, klicken Sie auf die unterstrichenen Wörter.

## Grundlegende Empfehlungen für Ihr Nachhaltigkeitsmanagement:

- **Commitment der Geschäftsführung:** Die Unternehmensführung sollte sich stark für Nachhaltigkeit einsetzen und als Vorbild fungieren.
- **Ambitionsniveau definieren:** Klare Definition des Ambitionsniveaus des Unternehmens bezüglich Nachhaltigkeit – ob als Branchenführer oder zur Erfüllung grundlegender Anforderungen.
- **Mit Wesentlichkeitsanalyse starten:** Identifizierung und Fokussierung auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen mit größter Auswirkung.
- **Regulatorisches Verständnis:** Kenntnisse über relevante ESG-Vorschriften, die das Unternehmen betreffen, sind essentiell.
- **Interne Vernetzung:** Bildung eines Netzwerks im Unternehmen zur Strategieentwicklung und -umsetzung, einschließlich Führungskräfte und Finanzbuchhaltung.
- **Verantwortlichkeiten definieren:** Bildung eines dedizierten Nachhaltigkeitsteams zur Verantwortungsübernahme.
- **Integration in Geschäftsprozesse:** Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Kernprozessen des Unternehmens durch Setzung von "SMART"-Zielen.
- **Mitarbeitereinbindung als Erfolgsfaktor:** Einbeziehung und Motivation der Mitarbeiter sind entscheidend, um das volle Potenzial des Nachhaltigkeitsmanagements zu nutzen.





**Professionelles Nachhaltigkeits-  
Reporting – ESG und  
Berichtspflichten nicht nur meistern,  
sondern nutzen!**

# Nachhaltigkeitsberichterstattung

Bin ich von der CSRD betroffen?

„Berichtspflichten nicht nur meistern, sondern nutzen.“

## Die CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive:

Im Rahmen des Green Deal will die EU die Nachhaltigkeit stärker in der Wirtschaft verankern. Dafür wurde u.a. die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) erlassen. Die bisherige Berichtspflicht wird durch diese Richtlinie schrittweise ausgeweitet.

## Worum geht es?

Generell: Die Nachhaltigkeitsleistung transparent, nachvollziehbar und authentisch an die verschiedenen Anspruchsgruppen kommunizieren und ein ganzheitliches Bild des Unternehmens geben. Die CSRD legt fest, welche Unternehmen zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind und wie diese Berichterstattung gestaltet werden soll. Zusätzlich zur Richtlinie sind auch detaillierte Vorgaben für die Inhalte der Berichterstattung entwickelt worden. Diese werden in den sogenannten **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** beschrieben.

## Was können Unternehmen tun?

1. Machen Sie ein Check, ob Sie von der Berichtspflicht betroffen sind.
2. Bereiten Sie sich frühzeitig vor und legen Sie noch 2024 los.
3. Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick für die geforderten Inhalte.
4. Machen Sie eine Wesentlichkeitsanalyse. Dies ist der zentrale Baustein
5. Nutzen Sie den Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex als Startpunkt. Er wird sich aus in Richtung CSRD weiterentwickeln und bietet eine gute Hilfestellung.
6. Begreifen und nutzen Sie die ESG-Berichterstattung als strategisches Tool. Sie werden sehen: richtig genutzt, ist nicht nur eine Pflicht, sondern bringt Ihr Unternehmen strategische nach vorne.

## Für wen gilt die Regulierung?

Ausweitung der bestehenden Berichtspflicht auf...

...alle großen Unternehmen: Als groß gelten Unternehmen, die am Bilanzstichtag mind. zwei der drei Merkmale erfüllen:

- Bilanzsumme: mind. 25 Mio. €
- Nettoumsatzerlöse: mind. 50 Mio. €
- Durchschn. Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: mind. 250

## Schrittweise Einführung der CSRD

2025	CSR-RUG berichtspflichtige Unternehmen müssen ihren ersten CSRD-Bericht über das Vorjahr (2024) veröffentlichen
2026	Alle weiteren großen, haftungsbeschränkten Unternehmen sind zur Vorlage ihres CSRD-Berichts über das Vorjahr (2025) verpflichtet > 250 MA > 25 Mio. € Bilanzsumme > 50 Mio. € Nettoerlöse
2027	Alle börsennotierte KMU müssen berichten, es gibt jedoch eine Ausnahmeregelung (Bericht ab 2029) > 10 MA > 450 k € Bilanzsumme > 900 k € Nettoerlöse
2028	Nicht EU-Unternehmen fallen teilweise unter die CSRD > 150 Mio. € Nettoumsatz innerhalb der EU > Mind. 1 EU-Niederlassung oder 1 EU-Tochterunternehmen

## Wichtige Links:

- [Corporate Sustainability Reporting Directive \(CSRD\)](#)
- [Delegierter Rechtsakt: European Sustainability Reporting Standards \(ESRS\)](#)
- [Excel-Liste mit ESRS-Datenpunkten](#) und dazugehörigen [Erklärungen](#)

# Nachhaltigkeitsberichterstattung

Strategie- und Berichtsentwicklung gehen Hand-in-Hand. Ein Nachhaltigkeitsbericht ist mehr als ein Buch oder eine Marketing-Broschüre.



**Starten Sie mit einer Wesentlichkeitsanalyse:** Sie identifizieren die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Ihr Unternehmen und Ihre Stakeholder, was für die Priorisierung von Maßnahmen und Erfüllung von CSRD-Anforderungen essentiell ist.

**Nutzen Sie den DNK:** Der DNK bietet einen klaren und übersichtlichen Rahmen für die Berichterstattung. Er ist nicht zu komplex und dadurch auch für KMU gut anzuwenden. Gleichzeitig ist er anerkannt und weit verbreitet.

**Die ESRS werden in den DNK übertragen:** Falls Ihr Unternehmen nach CSRD berichtspflichtig wird, ist eine frühzeitige Vorbereitung sehr wichtig. Mit dem DNK gelingt diese Vorbereitung. Zudem sollen die ESRS-Anforderungen rechtzeitig in den DNK integriert werden.

**Involvieren Sie den Wirtschaftsprüfer:** Stimmen Sie die Anforderungen an die Prüfung frühzeitig ab. Die externe Prüfung ist nach CSRD verpflichtend.

Was bedeutet Wesentlichkeit?

## Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse – der Grundstein für ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement und eine effiziente Berichterstattung

Um Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und Ihrem ESG-Reporting Wirkung zu geben, können Sie sich auf Ihre wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen fokussieren.

Diese Priorisierung sollte allerdings auf einem strukturierten und nachvollziehbaren Prozess basieren. Wenn Sie Berichtspflichtig sind, wird dieser Prozess auch geprüft. Gut gemacht, erleichtert die Wesentlichkeitsanalyse die Berichterstattung und trägt zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung bei.

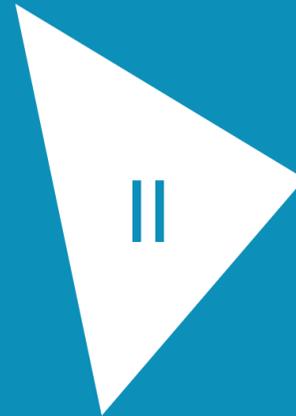
Fokussieren Sie sich bei der Nachhaltigkeitskommunikation (wie auch bei der gesamten Strategie) auf jene Nachhaltigkeitsthemen, die von besonderer Relevanz sind.

Wie bewerte ich Themen nach Wesentlichkeit?



### Wichtige Links:

- [Leitlinien zur Wesentlichkeitsanalyse](#)
- [Leitlinien zur Wertschöpfungskette](#)



**Auswirkungen des  
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz  
auf den Mittelstand – wie können  
sich mittelständische Unternehmen  
wappnen?**

# Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz (LkSG)

„Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf den Mittelstand“

## Das LkSG – Lieferketten-Sorgfaltspflichten:

Das LkSG fordert, dass Firmen nicht nur in ihrem direkten Geschäftsbereich, sondern entlang der gesamten Lieferkette Sorgfaltspflichten nachkommen.

Das Gesetz gilt ab 2023 für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern und ab 2024 auch für Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern. Aber auch kleinere Unternehmen sind durch deren Großkunden vom LkSG (indirekt) betroffen.

## Worum geht es?

Das Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz (LkSG) zielt darauf ab, Menschenrechte und Umweltstandards entlang globaler Lieferketten zu schützen. Es verpflichtet Unternehmen, ihre Direktlieferanten zu überwachen und bei Verstößen Gegenmaßnahmen einzuleiten, um Missstände wie Zwangsarbeit oder Umweltzerstörung zu verhindern.

## Was können Unternehmen als erstes tun?

1. Überblick verschaffen: Sammeln und bündeln Sie Informationen über Ihre Wertschöpfungskette: Was kaufen Sie von wem und woher ein?
2. Strukturieren Sie die Wertschöpfungskette: Visualisieren Sie Ihre Ergebnisse, die die zentralen Lieferkettenstufen, Lieferanten, Prozesse und Produktionsstandorte abbildet.
3. Grundsatzerklärung formulieren: Erstellen Sie ein öffentliches Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte.

Was sind die Kernpflichten des LkSG?

1. **Risikomanagement etablieren und Zuständigkeiten definieren**
2. **Risikoanalysen durchführen**
3. **Grundsatzklärungen abgeben**
4. **Präventions- und Abhilfemaßnahmen ergreifen**
5. **Beschwerdeverfahren einrichten**
6. **Dokumentation und Berichterstattung sicherstellen**

## Wichtige Links:

- [Gesetz über die unternehmerische Sorgfalt in Lieferketten](#)
- [FAQ zum LkSG auf BAFA-Website](#)
- [Website des BAFA](#)
- [Übersichtsseite der Bundesregierung zu Umsetzungshilfen](#)



## **Treibhausgasbilanzierung – Schritt für Schritt zum Carbon Footprint.**

# Treibhausgasbilanzierung – Schritt für Schritt zum Carbon Footprint

Die Bilanzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Erstellung eines Klimakonzepts zur Reduzierung wird für Unternehmen zu einer Kernaufgabe.

## Worum geht es?

Beim Thema Treibhausgasbilanzierung geht es darum, die durch ein Unternehmen verursachten Treibhausgasemissionen zu erfassen und zu bewerten. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung des Carbon Footprints, also des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, zu entwickeln und umzusetzen.

## Gibt es Vorgaben?

Es gibt zwei wichtige Normen für den Corporate Carbon Footprint. Zum einen das [Greenhouse Gas Protocol \(GHGP\)](#) als Corporate Standard, welches weit verbreitet und kostenlos zur Verfügung steht. Zum anderen die DIN ISO 14064-1 als kostenpflichtige Norm. Die Leitlinien des **Greenhouse Gas Protocol** (GHG Protocol) stellen den etablierten de-facto-Standard für die Kategorisierung von Treibhausgasemissionen dar. Die Unterteilung erfolgt in sog. Scopes.

## SCOPE-1-EMISSIONEN

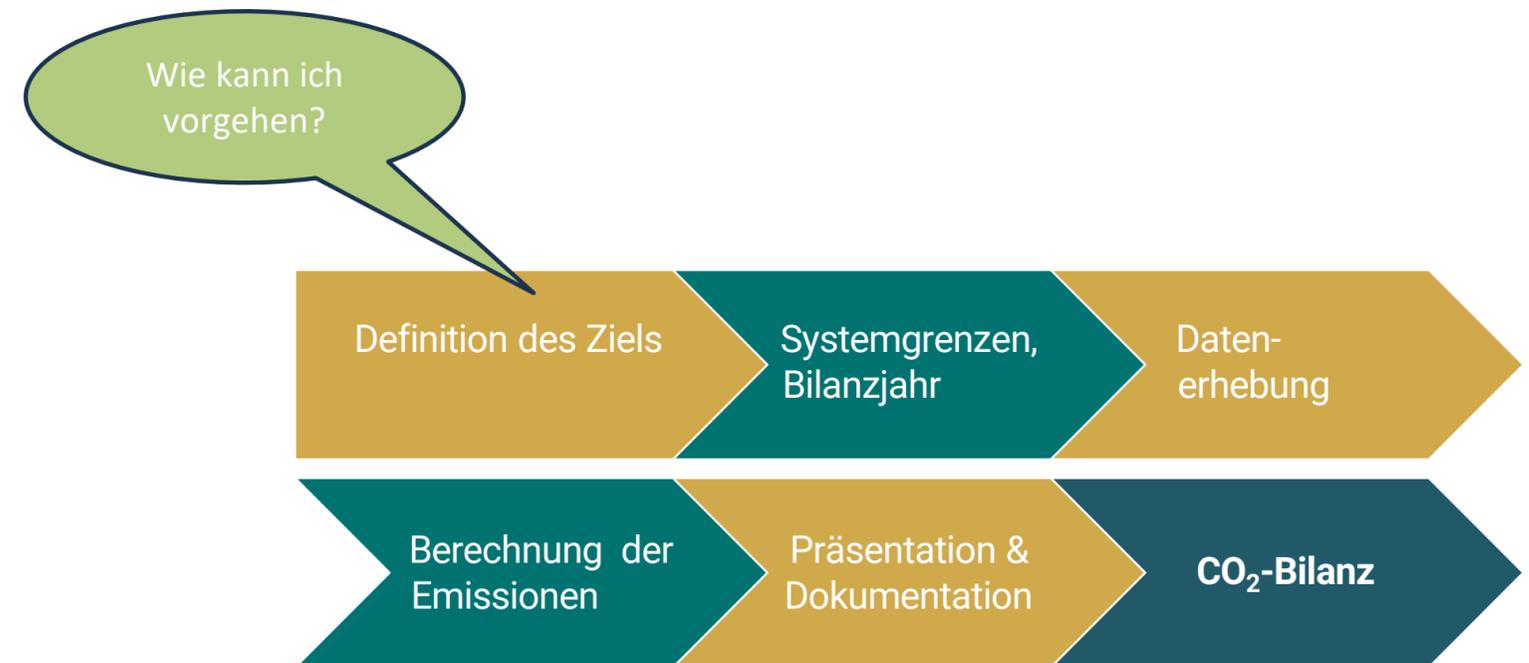
- Direkte Emissionen aus der eigenen Verbrennung. Direkte Emissionen, die in Prozessen innerhalb des Unternehmens entstehen.

## SCOPE-2-EMISSIONEN

- Indirekte Emissionen aus dem Energiebezug.

## SCOPE-3-EMISSIONEN

- Sonstige indirekte Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.



## Wichtige Links:

- [Ecocockpit](#)
- [Kalkulationstools des Greenhouse Gas Protocols \(GHG Protocol\)](#)

# Berechnung und Reduzierungspotenziale

Nach der Ermittlung der wichtigsten Emissionsquellen werden die Daten erhoben und die Emissionen berechnet. Im Anschluss lassen sich Reduzierungspotenziale identifizieren.

Quellen und Aktivitätsdaten erheben, beispielsweise:

- Wie Liter Kraftstoff Diesel und Benzin
- Wie viele km Zugfahrten?
- Wie viele kWh Erdgas verbrannt?
- Wie viele t Restmüll entsorgt?

Wo lassen sich Emissionen reduzieren?

Multiplikation mit Emissionsfaktoren ergibt Treibhausgasemissionen:

Aktivitätsdaten [Einheit]	x	Emissionsfaktor [kg CO <sub>2</sub> <sub>e</sub> / Einheit]	=	THG-Emissionen [kg CO <sub>2</sub> <sub>e</sub> ]
2.000 Liter Diesel	x	3,15 kg CO <sub>2</sub> <sub>e</sub> /Liter	=	6.399 kg CO <sub>2</sub> <sub>e</sub>

Erste Ansatzpunkte für Minderungspotenziale		
Vorgelagerte Scope 3 Emissionen	Standortspezifische Emissionen	Nachgelagerte Scope 3 Emissionen
Richtlinien für - Einkauf - Geschäftsreisen  Unterstützung von Lieferanten zur Emissionsminderung  Alternative Verpackungen	Steigerung der Transparenz  Energieeffizienz - eigene Erzeugung - Ökostrom - Biogas  Flottenstrategie	Maßnahmen Minderungspotenzial  Kooperation mit Kunden - Produkt- innovationen - Rückführung d. Produkte (Kreislauf)

Woher bekomme ich die Emissionsfaktoren?

- Freie Datenbanken (z. B. GEMIS, ProBas)
- Kommerzielle Datenbanken (z. B. ecoinvent, GaBi)
- Veröffentlichungen von Instituten (z. B. ifeu, Öko Institut)
- Veröffentlichungen von Ministerien (Umweltbundesamt, DEFRA in Großbritannien, ...)
- EcoCockpit, dort sind Emissionsfaktoren teilweise hinterlegt
- Wissenschaftliche Publikationen



**Self-Assessment-Questionnaire (SAQ)  
– Umgang mit  
Nachhaltigkeitsanforderungen.**

# Self-Assessment-Questionnaire (SAQ) – Umgang mit Nachhaltigkeitsanforderungen

Immer mehr Kunden fordern aussagekräftige und belegbare Nachhaltigkeitsinformationen.

Aktuelle Trends wie **Elektromobilität, Shared Mobility Services** oder **CO2-neutrale Produktion** zeigen die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Automobilbranche. Treiber für diese Entwicklung sind die Einführung strengerer Emissionsregeln, Gesetze zur Transparenz und Umstellung von Emissionsträgern sowie das steigende Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit unter den Verbrauchern.

Automobilhersteller und ihrer Zulieferer stehen somit vor der großen Herausforderung die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, dabei wirtschaftlich zu produzieren und den Anforderungen der Konsumenten nachzukommen. Um diese Transformation zu bewerkstelligen, fordern die Automobilhersteller Transparenz von ihren Zulieferern und Dienstleistern. In Form von **Fragebögen oder Ratingplattformen** gilt es die **notigen Informationen und Daten zur Überprüfung zur Verfügung stellen**.

Für die Standardisierung dieser Daten werden Sie aufgefordert einen individuellen Fragebogen auszufüllen oder sich auf folgenden möglichen Portalen zu registrieren:

- **SAQ**: weltweit anerkannter Nachhaltigkeitsstandard für die Automobilindustrie. Fokus: Menschenrechte, ökologische Nachhaltigkeit, betriebliches Verhalten, Compliance, verantwortungsvolles Lieferantenmanagement
- **EcoVadis**: Fokus auf Umweltpraktiken, Arbeitsbedingungen, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung, Benchmarking
- **CDP**: THG, Klimarisiken und Strategien zur Bewältigung des Klimawandels

## Wichtige Links

- [S-Rating | audi.com](https://www.audi.com/s-rating)
- [SAQ Toolbox - German - Drive Sustainability](#)
- [Grundlagen Unternehmensrichtlinie.pdf \(vwgroupsupply.com\)](https://www.vwgroupsupply.com/Grundlagen_Unternehmensrichtlinie.pdf)
- [Anforderungen an die Geschäftspartner von VW](#)
- [Nachhaltigkeit | Volkswagen Group \(volkswagen-group.com\)](https://www.volkswagen-group.com/Nachhaltigkeit)
- [Kontaktieren Sie uns - SUPPLIERASSURANCE](#)

# Mindestanforderungen

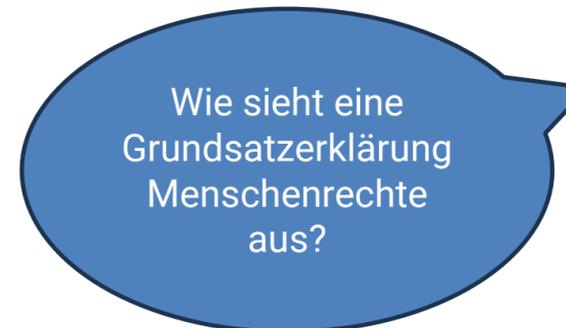
Am Beispiel des VW Sustainability Ratings: Es gibt Mindestanforderungen, die Sie erfüllen müssen. Darüber hinaus wirkt sich die Erfüllung weiterer Anforderungen positiv auf Ihr Ranking aus. Je besser Sie abschneiden, desto höher in Rating im Vergleich zu Mitwettbewerbern.

## Welche Daten und Dokumente sind gefordert?

Am Bsp. Vom SAQ, dem S-Rating der Volkswagen Group sind folgende Mindestanforderungen entscheidend um ein positives Rating zu erhalten:

Sie verfügen über:

- einen Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- einer Richtlinie zu Arbeitsbedingungen und Menschenrechten
- einer Richtlinie zu Arbeits- und Gesundheitsschutz
- einer Richtlinie zu Unternehmensethik
- einer Richtlinie zu Umweltschutz



Wie sieht eine Grundsatzklärung Menschenrechte aus?

## Bedeutung

- Werte- und Normbasis Ihres Unternehmens auf einen Blick
- Orientierung für Mitarbeitende
- Verbindlicher Bezugsrahmen für externe und interne Partner

## Inhalte

- Bekenntnis zur Einhaltung von Gesetzen
- Fokussierung auf relevante Themen
- Definierte Ziele & Verantwortlichkeiten
- Offener Austausch mit internen und externen Partnern

## Form

- Spezifische oder verschiedene Themenfelder abhängig von Unternehmensgröße, etc.
- Firmenlogo, aktueller Versionsstand, Unterschrift GF, Geltungsbereich

## Verwendung

- Kommunikation, Integration in Schulungen, Basis für Prozessbeschreibungen
- Regelmäßige Anpassungen



## Tipps zum Ausfüllen des SAQ:

- Lieferanten mit 1-9 Mitarbeitenden können vom S-Rating befreit werden
- Es kann nur 1 Dokument pro Frage hochgeladen werden → mehrere Dateien zu einem PDF zusammenfassen
- Nachweise müssen zu jeder Frage hochgeladen werden, Dokumente können mehrfach hochgeladen werden
- Auf Schlagwörter achten
- Hochgeladene Richtlinien und Zertifikate müssen für den Standort gültig sein



transform-10.de